

Kinderbibeltag - Wunder Jesu: Die Brotvermehrung

Am Samstag, den 29. März kamen ca. 50 Grundschul Kinder ins Pfarrheim Piding, um gemeinsam einen Kinderbibeltag zu erleben: „Wunder Jesu – Die Brotvermehrung“ lautete das Thema des bunten, abwechslungsreichen Nachmittages.



Zu Beginn begrüßte Pastoralreferent Robert Hintereder die Kinder und zeigte ihnen die Kleidung, die die Menschen in Israel tragen, dem Land, in dem Jesus gelebt hat. Mithilfe eines „Kamishibai“ (japanisch; „Papiertheater“) aus Holz erzählte er die bekannte Geschichte, in der Jesus vor vielen tausend Menschen spricht. Als am Abend alle müde und hungrig sind, treiben die Jünger lediglich einige wenige Brote und Fische

auf, die ein kleiner Junge mitgebracht hat. Jesus schaut zum Himmel, dankt Gott und beginnt Brote und Fische zu verteilen. Alle werden satt und zum Schluss bleiben zwölf Körbe voll übrig – weil ein kleiner Junge sein Essen geteilt hat und weil Jesus nicht nur wunderbare Geschichten erzählt, sondern weil man mit ihm auch wunderbare Geschichten erleben kann!

Die Kinder wurden anschließend in Gruppen eingeteilt und erlebten den Nachmittag über, auf wie viele Arten man mit dieser Geschichte arbeiten kann.



Im Garten brannten dicke Holzscheite in einer großen Feuerschale und die Kinder durften sich ihr eigenes Stockbrot backen. (Brigitte Amberg und Steffi Aschauer)



Mit Kartoffeldruck wurde ein wunderschönes Altartuch gestaltet. Jeder hat mitgeholfen und ein Bild aufgestempelt, jedes Kind hat Anteil daran. (Carolin Geiger und Ursula Kleinert)

Essen teilen: Was haben die Menschen früher gegessen? Was essen wir heute? Kann man „um die Wette teilen“? Wie kann man Essen teilen?

(Michaela Menges und Erni Schönherr)

Die Kinder durften die Geschichte der Brotvermehrung szenisch und mit liebevoll gestalteten Requisiten nachspielen. (Elke Dreser und Karl Wimberger)

Zur Halbzeitpause wurden die Kinder vom „Küchenteam“ bestens versorgt mit Butterbrezen, Apfelspalten, Karottensticks und Getränken.

Auch Licht kann man teilen: Die Kinder bastelten kleine Lämpchen aus buntem Papier, in die eine Kerze gestellt werden kann. Hier trocknen einige



Lampen in der Frühlingssonne. (Regina Gruner und Brigitte Salku-Röthel)
Die Bibelgeschichte endet damit, dass die vielen Tausend Menschen satt wurden und 12 Körbe voll Essen übrig blieben. Was könnte mit diesen 12 Körben voll passiert sein? Phantasie war gefragt - darüber sollten sich die Kinder Gedanken machen.

Einige Antworten: „An die Vögel verfüttert – an die Armen verteilt – an die Kranken und die, die nichts haben verteilt – Tieren gegeben – Jesus hat alles aufgeessen – Jesus hat es mitgenommen fürs nächste Mal – der Junge isst alles selbst auf – um die Welt gereist und an die Armen verteilt – denen geben, die nichts zum Essen haben – für schlechte Tage lagern, wo's gar nix gibt – aufgeteilt und alle nehmen es für ihre Kinder mit heim.“

Dann schnitten die Kinder Brote und Fische aus und malten sie an. Wer wollte, konnte auch komplett frei zeichnen. Die Bilder wurden auf große gelbe Kartons geklebt und bilden zwei bunte Collagen, an denen jeder mitgearbeitet hat. (Martina Maltan und Judith Stöberl)



Abends kamen alle im Pfarrsaal zur Schlussandacht zusammen, zu der auch die Eltern eingeladen waren. In der Mitte leuchtete ein Kreis aus Kerzen, die in den gebastelten Lämpchen standen. Nach dem Eingangslied stellte Gemeindeferentin Marianne Aicher das Altartuch und die Collagen vor. Ein Korb mit ein paar Stücken Stockbrot wurde herumgegeben – es sollte auch geteilt werden, jeder bekam ein kleines Stück davon. Die Lichter im Kreis standen für alles, was für uns Leben ist: Jedes Kind, das sich traute, durfte laut sagen, wofür es danken mochte.



Für Freunde und Familie, weil Gott die Welt erschaffen hat, für das Leben und die Sonne. Mit dem gemeinsam gebeteten VaterUnser und dem Schlussegens endete ein bunter und gemeinschaftlicher Bibelnachmittag.

Judith Stöberl